



**2x** auf  
Ihre Liste

**Wyssmann  
hat Biss!**

**+**

**Liste 5**



# WESTWIND

**Rémy Wyssmann**  
SVP Solothurn

8 Millionen  
vertrauen ihm!

empfohlen von

VERSICHETER SCHWEIZ

[www.versicherte-schweiz.ch](http://www.versicherte-schweiz.ch)

In den  
**Nationalrat**  
am 22.10.23

Ausgabe Nr. 10 / Oktober 2023



**Zusammenhalt**  
**Gemeinsam an der Zukunft mitwirken!**

WESTWIND der Verein, Huggerwald 510, 4245 Kleinlützel

# JEDERZEIT STRÖM

## BLACKOUT STOPPEN

### — JETZT — UNTERSCHREIBEN!

blackout-stoppen.ch



## INHALT

### Aktuelles

**Einer mit Biss kommt  
erneut zu Wort**  
auf Seite 10

**Die Welt wird umgebaut**  
auf Seite 24

**Afrika - Der Kontinent im Fokus**  
auf Seite 32

### Mensch und Umwelt

**Tiere im Stress**  
auf Seite 4

### In eigener Sache

**Im Fadenkreuz der Medien**  
auf Seite 18

**Tuchföhlung mit den Menschen**  
auf Seite 14 & 36

### Gemischte Seiten

**Buntes Allerlei  
mit Informationen und  
viel Interessantem**  
auf verschiedenen Seiten

## IMPRESSUM

**WESTWIND** erscheint viertel-  
jährlich mit unterschiedlicher  
Druckauflage gratis für die  
Bevölkerung im Schwarzbuben-  
land.

Anschrift der Redaktion :

📍 siehe Titelbild

☎ 041 850 13 61

☎ 077 404 96 10

✉ westwind.4245@gmail.com

🌐 <https://t.me/westwindVerein>

🌐 [www.meyer-rolf.ch](http://www.meyer-rolf.ch)

Verantwortlich zeichnet  
Rolf Meyer

Satz & Layout: meraki design 4246  
Wahlen b. Laufen

## EDITORIAL

**Sehr geehrte Leserinnen  
und Leser vom WESTWIND**



Ja, es ist passiert und diese neue Ausgabe wurde gedruckt und gelangte kostenlos in den Briefkasten bei einem regionalen Verbreitungsgebiet. Ich muss zugeben, dass wochenlanger Zweifel und enorme Ablenkungen durch ebenfalls wichtige Dinge in meinem Leben wieder zu einer ziemlichen Verzögerung in der Produktion geführt haben. Der Zusammenhalt, das «Gemeinsam sind wir stark!» und das «Füreinander da sein!» ist das zentrale Thema dieses neuen Heftlins. Der sich in den bis heute erschienenen neun Ausgaben gezogene «rote Faden» findet hiermit also eine – für mich – logische Fortsetzung.

Wir, Ihr die geehrten Leserinnen und Leser sowie all die hilfreichen Hände rund um unsere Publikation, haben in den vergangenen zweieinhalb Jahren erleben können, wie sich sehr viel so entwickelte, wie dieser «rote Faden» es uns zeigte. Zweieinhalb für viele Menschen zermürbende, qualvolle, hoffnungslose aber auch spannende und aufklärende Jahre liegen hinter uns, die eindeutig beweisen, dass wir in eine Zukunft gehen, die nicht mehr so sein wird, wie wir es gewohnt sind. Um diese Zukunft aktiv mitzugestalten, braucht es beherzte, couragierte und engagierte Menschen, die gewillt sind, ihr Bestes zu geben, damit wir gemeinsam das, was auf uns sehr bald zukommt mit Bravour meistern. Die diesjährigen Sommermonate waren heiss, sehr heiss! Nicht in klimatischer Hinsicht. Nein. Das Weltgeschehen war und ist heiss, siedend heiss. Eine «Abkühlung» ist noch nicht in Sicht. Zu viele «Spieler» auf zu vielen Bühnen dieser uns bekannten Welt haben die Zeichen an der Wand noch nicht erkannt... oder wollen diese nicht erkennen!?!

Für **WESTWIND** werden die nächsten Monate weiterhin spannend, herausfordernd und verpflichtend bleiben. Auch wir wollen gemeinsam mithelfen, dass wir einer Zukunft entgegengehen, die erschaffen wird mit mehr Qualität für uns sowie alles um uns herum durch unseren Zusammenhalt und unseren Willen.

Ich danke für Eure Mithilfe und wünsche allen viel Freude am Mitwirken in der Kette der Menschen, die zusammenhalten.

Rolf Meyer/Herausgeber

## TIERE IM STRESS

**Knallfrösche, Luftheuler, Raketen und Böllerwaren aller Art erfreuen Gross und Klein an jedem 1. August, bei Geburtstagsfeiern und am Jahresende. Was diese «Freuden» einiger Menschen jedoch bei Flora und Fauna auslöst, ist den Wenigsten bekannt.**

Plädoyer für die Natur



Die meisten Haustiere, ob Katze, Hund oder der Hamster, erleben in den Stunden des Jahres, in welchen es rund um sie herum knall, heult und blitzt, Schreckensmomente. Sie sind förmlich in Panik und leider unter Dauerstress. Darüber können jene Besitzer unserer liebsten Streichel- und Kuscheltierchen berichten, die direkt betroffen sind. Auch Viehzüchter und Bauern wissen um die Schreckensstunden ihrer Stall- und Weidbewohner. Im direkten Bezug werden die Tierbesitzer jedes Mal Zeuge von kleinen oder grossen Tragödien in ihrer unmittelbaren Nähe.

Wie sieht die Situation aus, wenn der Blick etwas weiter über den bekannten Teller- rand schweift? Was fühlen die kleinen und grossen Lebewesen in den entfernteren Feldern und Wälder?

«Feuerwerk bedeutet für Tiere Angst und Stress» titelte in der Ausgabe August/September das Magazin **Welt der Tiere** einen Beitrag von DR. JUR. GIERIE BOLLIGER und MLAW ALEXANDRA SPRING, beide von TIR der Stiftung für das Tier im Recht ([www.tierim-recht.org](http://www.tierim-recht.org)). In diesem Artikel werden die Folgen in der Natur geschildert, die durch die zum Teil masslose Übertreibung mit der Pyrotechnik entstehen. Sie weisen auch auf die Eidgenössische Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» hin, bei welcher die Unterschriften-Sammelfrist am 3.11.2023 abläuft und nur noch eine geringe Zahl fehlt für die 100'000 benötigten Unterschriften.

Egal, welches Tier in der Natur als Beispiel genommen wird, vom Insekt über Vögel zu Land und am Wasser



An Seen und Flüssen sind die Wasservögel die Leidtragenden.

bis hin zum Luchs in den heimischen Wäldern rund um den Jurahöhenzug vom Chall, jedes freie und wild lebende Geschöpf ist betroffen und schlussendlich geschädigt.

Jedem verantwortungsbewussten Menschen sei hier empfohlen und ans Herz gelegt, sich zu informieren und tatkräftig mitzuhelfen.

Der Zusammenhalt unter Menschen ist angesagt. Der Zusammenhalt, welcher auch besonders sein muss für diejenige Tierwelt, die nicht im Haus und um den Hof mit «Zwangsmassnahmen» geschützt wird. Explizit sind die wildlebenden Wesen in einer Zeit von egoistischen Bedürfnissen des Menschen angewiesen auf die Hilfe von wirklich tierliebenden Zeitgenossen der Spezies Homo Sapiens!

Die Natur und alles Leben in Flora und Fauna dankt es uns tausendfach. Wir Menschen müssen es nur sehen, hören,

riechen, mit all unseren Sinnen erfüllen und begreifen. Wenn wir, die sogenannte «Krone der Schöpfung», begriffen haben, dass wir nur gemeinsam mit der Natur langfristig ein Überleben in Erwägung ziehen können, haben wir einen mächtigen Schritt vorwärts gemacht.

Ein kleiner Schritt dabei ist, dass wir auf Feuerwerkskörper verzichten und das einfache Licht sowie die Wärme einer Kerze bevorzugen!

Es liegt an den Eltern, diese Einstellung unseren Kindern vom Beginn ihrer Lernfähigkeit beizubringen und vorzuleben. Nur so kann die leise und natürliche Grundlage für alle Lebewesen in Flora und Fauna garantiert werden.



In unserer Region sehr häufig zu beobachten ist der scheue Luchs, der die Stunden der Knallerei und Lichtorgien am Nachthimmel durch Flucht in vom Mensch unberührtere Gegenden verbringt und damit schadlos davonkommt.



*Das wohl edelste Tier, ein treuer Diener des Menschen, kann nur als abgehärteter Arbeits- und Kampfgaul die Knaller problemlos verkraften.*

Knallfrösche gibt es dann nur noch im Wortspiel «Der Frosch und der Knaller», was vielleicht als «... es war einmal – Märchen» späteren Generationen erzählt wird.

*Der Frosch leidet ebenfalls unter Stress, wenn's knallt und kracht.*



## **GARAGE & TANKSTELLE** **BERNHARD CUENI**

- Verkauf von Neu- und Occasionsfahrzeugen mit Garantie
- Reparaturen und Service aller Marken - Pneu Service
- Gerne führen wir Ihr Auto zur amtlichen Kontrolle (MFK) vor



📍 **Unterdorfstrasse 5**  
**4244 Röschenz**

☎ **Tel.: 061 761 64 05**

✉ **Fax: 061 763 94 05**



### **Garage Nadarajah**

Ihre Autogarage für Motor- und Elektrofahrzeuge in Duggingen

In der Garage Nadarajah erledigen wir fachmännisch und zuverlässig Reparatur- und Servicearbeiten an Fahrzeugen aller Marken. Dank unseres Spritzwerks können wir zudem diverse Carrosseriearbeiten anbieten.

**Neu ab 01. Mai 2022**  
**parts-nadarajah.ch**

**Jetzt aktuell Sommerreifen im Angebot.**  
**Beim Kauf von vier Reifen eine**  
**Autowäsche gratis.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Adresse**  
Garage Nadarajah  
Baselstrasse 7  
4202 Duggingen

**Telefon**  
061 753 21 21  
**E-Mail**  
info@garage-nadarajah.ch  
**www.garage-nadarajah.ch**

# DIE ZUKÜNFTIGE GENERATION!

Schulschwänzer-Freitagler, Strassen-Kleber, Luxus-Farbverschmierer und alle diejenigen Weltverbesserer, die «Die letzte Generation» cool finden, können einen Eindruck erhalten, wie investigative Arbeit einer jungen Frau schier Unglaubliches zum Vorschein bringt.

Am 22. Oktober werden die Wählerinnen und Wähler der Schweiz nach vier Jahren wieder die Mannen und Frauen nach Bern delegieren, welche den politischen Kurs des Landes für die nächsten vier Jahre bestimmen sollen. Die kleine und die grosse Kammer sollen ab 2024 den Regenten (=Bundesrat) sowie der Verwaltung (=Beamte) mit Argusaugen auf ihr Tun schauen und den Volkswillen nach bestem Wissen und Gewissen vertreten.

Die Volksvertreter in fast allen Räten, angefangen auf Gemeindeebene über die Kantons-ebene bis hin zur Bundesebene, handeln aber in vielen Fällen nicht unbedingt nach dem Willen des Volkes. Sie dienen nur allzu oft ganz anderen Interessen. Wie in politischen Lagern solche Interessens-Verbrüderungen stattfinden, soll hier an einem ausführlichen Beispiel gezeigt werden.

**WESTWIND** stach die Titelgeschichte ins Auge der Ausgabe August/September Nr. 5/2023 vom SPECTRUM, eine Veröffentlichung der SSI (Schweizerische Schüler- und Studenteninitiative). Mit dem Schwerpunktthema **Die GLP-Dunkelkammer**

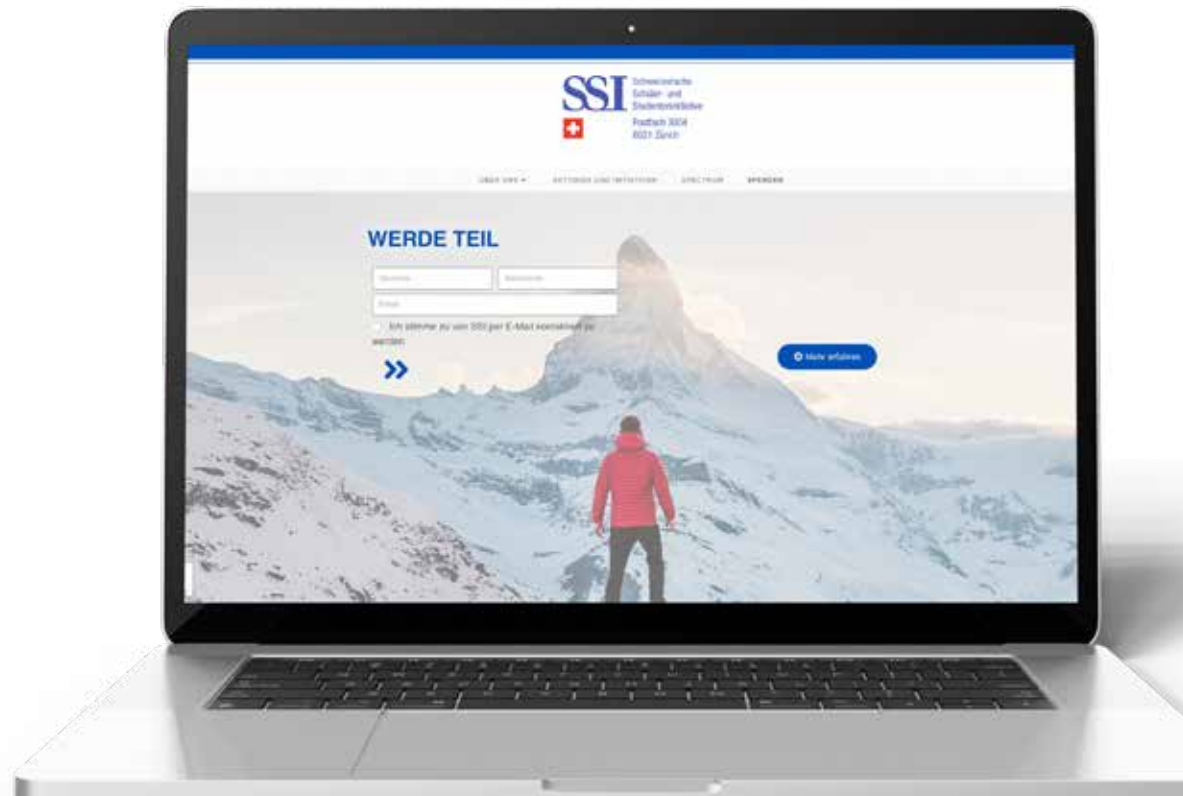
führt die Publikation die Leserschaft hochbrisant in den Kaninchenbau der Intransparenz. «Von wegen Transparenz...» titelt **PATRICK KAUFMANN** (für den Ausschuss SSI/Spectrum) das Editorial und steigert bei der Leserschaft unweigerlich das Ver-

langen, dass die Titelgeschichte **Die hippen Grünliberalen – und ihre obskuren Netzwerke** unbedingt gelesen werden muss!

Das obskure Netzwerk wird dann auch über knapp 6 DIN A4 Seiten von einer jungen Frau durchleuchtet. Ihr Name **REGULA NIKLES** ist schon jetzt Garant für investigativen Journalismus! Ihr Tun und ihre Worte werden ganz bestimmt nicht allen Akteuren rund

um die **GLP-Dunkelkammer** genehm sein. Was diese Frau, als Lichtblick einer zukünftigen Generation, medial hochspült, ist bewundernswert und verdient den Dank von so manchem Menschen, welche ihre Ausführungen las.

Sie zeigt gut recherchiert auf, welche Frauen und Männer (meist jüngeren Alters) die Fäden dieser Netzwerke spinnen, ziehen und halten. Unweigerlich stellt sich



hier die Frage: «Sind das die sogenannten Young Global Leaders, die früher oder später noch wesentlich Schlimmeres für das Volk anrichten, als das, was sie bis anhin tun?»

Wer die ausführliche Arbeit von **REGULA NIKLES** gelesen hat und selbst auch einige Hintergrundinformationen besitzt, der weiss um die Gefahren, die ausgehen von jenen in der GLP-Dunkelkammer und des gesamten Netzwerks drumherum.

Mit Hintergrundwissen ausgestattete Kritiker der «Letzten Generation» wissen jedoch genau, dass die hier beschriebenen Netzwerke nicht nur bei der GLP vorkommen. Praktisch alle politischen Bewegungen in der Schweiz sind sozusagen «unter-

wandert» durch speziell trainierte «Experten» im nun immer häufiger besuchten Spezialfach «Letzte Generation – So zerstöre ich die tragenden Säulen einer funktionierenden Gesellschaft!»

Der Silberstreif am Himmel gibt Hoffnung, dass es besser wird mit Hilfe der zukünftigen Generation, die von Menschen geformt ist, wie **REGULA NIKLES** einer ist.

Der vollständige Artikel kann in Form der gesamten SPECTRUM Ausgabe August/September gelesen werden. Einfach bestellen unter [studenteninitiative.ssi@hotmail.com](mailto:studenteninitiative.ssi@hotmail.com). Das Abonnement kostet nur 15.- CHF.



## PFEILE IM KÖCHER!

Während die Bevölkerung unter der Teuerung leidet, plant die Kantonsregierung, die Löhne von Spitzenbeamten massiv zu erhöhen. Es herrscht eine eigentliche Vetternwirtschaft in den Solothurner Ämtern und einer mit Biss deckt Missstände auf. Das tut er seit Jahren und er kämpft ununterbrochen für die Bürgerinnen und Bürger.

Aus aktuellem Anlass: RÉMY WYSSMANN im Interview

Herr Wyssmann, Sie haben die Veröffentlichung eines geheimen Regierungsratsbeschlusses erwirkt. Um was geht es?

Rémy Wyssmann: Während der Budgetdebatte im Kantonsrat Ende 2022 habe ich auf der Homepage des Kantons zufällig einen Regierungsratsbeschluss (RRB) entdeckt, der als «nicht öffentlich» klassifiziert wurde. Ich habe dann ein Zugangsgesuch gestützt auf Öffentlichkeitsgesetz gestellt. Nachdem ich über einen Monat nichts mehr gehört habe, leitete ich bei der kantonalen Öffentlichkeitsbeauftragten ein Schlichtungsverfahren ein. Danach habe ich den Regierungsratsbeschluss innert 48 Stunden vom Staatsschreiber erhalten.

Um was geht es in diesem Regierungsratsbeschluss?

Rémy Wyssmann: Kurz zusammengefasst will der Regierungsrat die Löhne handverlesener Spitzenbeamter «überprüfen». Handverlesen bedeutet: Direkt dem Regierungsrat unterstellt. Diese Löhne seien bis zu 10% zu tief im Vergleich mit den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-

Stadt, Aargau und Bern. Das habe ein Lohnvergleich einer privaten Firma mit dem sinnigen Namen «perinnova compensation GmbH» ergeben. Im Falle einer Anpassung solle diese rückwirkend per 1. Januar 2023 erfolgen. Dabei geht es um Löhne zwischen Lohnstufe 24 (Maximallohn: CHF 166'000.--) und 31 (Maximallohn: CHF 230'000.--). Eine Aufstufung würde also eine Lohnerhöhung von CHF 16'600.– bis CHF 23'000.–bedeuten.

Was soll daran problematisch sein?

Rémy Wyssmann: Wenn die Lohnerhöhung rückwirkend per 1. Januar 2023 erfolgen soll, dann ist das Ganze beschlossene Sache. Von einer blossen Überprüfung kann keine Rede sein. Problematisch ist das Vorgehen auch deshalb, weil man nur 36 ausgewählte Spitzenbeamte mit einer massiven Lohnerhöhung von bis zu 10% privilegieren will. Derweil soll sich der grosse Rest des Staatspersonals mit einer Teuerungszulage von 1,5% begnügen. Von der Gesamtbevölkerung ganz zu schweigen, die in grossen Teilen



Pfeile im Köcher!



# Wyssmann hat Biss!

2x auf Ihre Liste **5**



gar keinen Ausgleich erhält, dies bei stetig steigenden Lebenshaltungskosten.

Gab es im Kantonsrat dazu eine Debatte?

Rémy Wyssmann: Ja, wir haben das Thema mit einer Interpellation bereits im Februar 2023 auf das politische Parkett gebracht. Weil die Lohnerhöhung rückwirkend auf den 1. Januar 2023 erfolgen soll, wollten wir die dringliche Behandlung des Vorstosses. Die Mehrheit des Kantonsrates sah die Dringlichkeit nicht gegeben.

Wie verlief die Debatte im Kantonsrat?

Rémy Wyssmann: Ernüchternd. Die vereinigten Regierungsratsparteien (SP, Grüne, Mitte und FDP) sahen kein Problem. Die SP verteidigte die Erhöhung der sonst schon hohen Löhne der Spitzenbeamten. Einen Antrag auf Erhöhung der tieferen Löhne des Staatspersonals um 10% stellte die SP nicht. Ein SP-Kantonsrat ereiferte sich dafür darüber, dass ich die geplante Lohnerhöhung als «Günstlingswirtschaft» bezeichnete. Und der zuständige Regierungsrat Peter Hodel verlangte eine kosmetische Sprachkorrektur: Seine Politik als oberster Personalchef sei nicht geheim, sie sei einfach «nicht öffentlich».

Was passiert nun als nächstes?

Rémy Wyssmann: Der Kantonsrat sah kein Problem in dieser Lohnerhöhung, obwohl ihm die geheimen Zusatzdokumente des RRB noch gar nicht bekannt war. Ich habe

deshalb ein weiteres Zugangsgesuch zu diesen beiden Dokumenten gestellt. Am 26. Juni wurde mir dann vom Personalamt mitgeteilt, dass der Lohnvergleich der «perinnova compensation GmbH» weiterhin geheim sei, weil man die Geheimhaltung der Firma zugesichert hat. Immerhin wurden mir dann noch die Eckpunkte des geplanten Kaderreglements zugestellt. Aus diesen ergibt sich die Abschaffung der Stempelpflicht. Ich musste schmunzeln ....

Warum?

Rémy Wyssmann: Weil das Nichteinhalten der Stempelpflichten zu arbeitsrechtlichen Streitigkeiten im Steueramt geführt hat.

Sie meinen, den berühmten Abgang des Steueramts-Chefs?

Rémy Wyssmann: Ja, genau! Lange war ja nicht klar, weshalb der Chef des Steueramts gehen musste. Nun brachte ein Gerichtsurteil etwas Licht ins Ganze: Ausgerechnet auf dem Steueramt schummelte demnach eine Mitarbeiterin beim Stempeln. Und das gemäss Berichterstattung in der Solothurner Zeitung nicht in geringem Ausmass: So habe sie an einem Samstag um 17.20 Uhr im Büro in Solothurn eingestempelt und liess nachträglich das Arbeitsende auf 18.45 Uhr mutieren. Dabei war sie kurz vor Ladenschluss in der Migros Langendorf von einem Mitarbeitenden des Steueramtes gesichtet worden. Offensichtlich konnte sie

Pfeile im Köcher!

also nicht an ihrem Arbeitsplatz in der So-lothurner «Schanzmühle» sitzen. Ebenso soll sie mehrfach in den Mittagspausen nicht ausgestempelt haben, korrigierte nachträglich die Arbeitszeit zu Unrecht oder sass beim Coiffeur, während die Stempeluhr lief. Sie habe «ihre Arbeitszeit wiederholt vorsätzlich falsch zu ihren Gunsten erfasst», hiess es im Gerichtsurteil. Im Juni 2019 wurde der Frau deshalb fristlos gekündigt.

Was haben Sie sonst noch vom Personalamt erhalten?

Rémy Wyssmann: Ein interessantes Schreiben der «perinnova compensation GmbH».

Interessant inwiefern?

Rémy Wyssmann: In mehrfacher Hinsicht. Einmal, weil die Firma behauptet, dass ihr die angeblich heiklen und geheimen Daten vom Regierungsrat geschickt wurden. Und da stellt sich bei mir die Frage gestützt auf welche Rechtsgrundlage. Gleichzeitig behauptet aber die Firma mit Berufung auf das Geschäftsgeheimnis, dass die Daten nun ihr gehören. Mit anderen Worten: Der

Regierungsrat lieferte geheime Daten und die Firma macht nun ein Geschäft damit. Gleichzeitig behauptet die Firma, dass sich der Regierungsrat gegenüber der «perinnova compensation GmbH» zur Geheimhaltung verpflichtet und damit das verfassungsrechtliche Öffentlichkeitsprinzip ausgehebelt hat. Interessant auch der Hinweis der «perinnova compensation GmbH», dass Lohnklagen zu befürchten sind, wenn die Daten öffentlich würden.

Haben Sie noch einen Pfeil im Köcher?

Rémy Wyssmann: Ja, klar! Wer mich kennt, weiss, dass ich dran bleibe! Zur Zeit läuft das zweite Schlichtungsverfahren gegen den Regierungsrat auf Herausgabe des perinnova-Lohnvergleichs. Ich bin gespannt, ob sich die Geheimhaltungspolitik des Regierungsrates aufrecht erhalten lässt.

Für Rückfragen: RÉMY WYSSMANN, Kantonsrat SVP, Kriegstetten, 079 695 80 84 Sessio-nsrückblick Nr. 2/2023 Fortsetzung folgt.



Rémy Wyssmann  
Kantonsrat SO



« Als unabhängiger Anwalt der Bürger scheue ich mich nicht, es auch im Bund mit den dicksten Keilern und den abgehobensten Würdenträgern in Verwaltung und Justiz aufzunehmen. »

Pfeile im Köcher!

## Kriege und Atomwaffentests sind klimaschädigend!

Warum wird eigentlich in der ganzen polit-medialen Klimadebatte nie über die Auswirkungen von Kriegen und Atomwaffentests auf das Klima gesprochen? Da es hinlänglich bekannt ist, dass die Klimabewegung gesteuert wird und sie daher dieses Thema nicht aufgreifen «dürfen», können Sie sich nachfolgend dazu zwei Texte zu Gemüte führen:

### Rüstungsindustrie – der grösste «Klimasünder»?

In einer Studie von Wissenschaftlern der Universitäten Durham und Lancaster wurden Auswirkungen des US-Militärs auf den Klimawandel analysiert. Es wurde festgestellt, dass das US-Militär einer der größten «Klimasünder» der Geschichte ist, da es mehr flüssige Brennstoffe verbraucht und mehr CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Maßeinheit zur Vereinheitlichung der «Klimawirkung» der unterschiedlichen Treibhausgase) ausstößt als die meisten Staaten.

Dazu Wolfgang Effenberger, der ehemalige Offizier der Bundeswehr, Politologe, Friedensaktivist, und Analyst: «Kriege und Aufrüstung stehen im absoluten Widerspruch zu ambitionierten Klimazielen. Die Produktion von Waffen, Munition, Fahrzeugen, Jets und Schiffen erfordert gigantische Energiemengen und verursacht dementsprechend Treibhausgase – von den Umweltschäden durch Kriege ganz zu schweigen.» Quelle: Unbeachteter «Klimasünder»: Die Rüstungsindustrie! (von Wolfgang Effenberger) [www.kla.tv/24930](http://www.kla.tv/24930)

### Nuklearer Klimawandel durch Atomwaffentests?

Von 1945-2016 wurden weltweit über 2100 Atomwaffentests (ohne Dunkelziffer) durchgeführt. Solche wirken sich freilich nicht nur auf unsere direkte Umgebung, Natur und Menschheit aus, sondern führen jedes Mal zu Schockwellen, die nicht allein unsere Erd-Fauna, sondern allem voran unsere Ozonschicht, unsere Atmosphäre, unser Wetter beeinflussen.

Und wenn schon unablässig zu dringenden Sofortmaßnahmen gegen den sogenannten menschengemachten Klimawandel aufgerufen werden muss, dann sollte über jedem einzelnen Atomwaffentest ein absolutes Verbot verhängt werden.

Fazit: Klima-Reparaturen müssen von denen bezahlt werden, die nachweislich für die wirkliche Umweltzerstörung verantwortlich sind. Reparationszahlungen also nicht über klimabesteuerte Völker, nicht durch Abschaffung von Verbrennungsmotoren, Ölheizungen und dergleichen! Reparationszahlungen einzig über die Billionen Militärbudgets genannter Hauptverursacher von Atombombenzündungen und Einsetzung von Nuklearwaffen jeder Art. Quelle: Nuklearer Klimawandel? Über 2.100 Atombombentests seit 1945! (Teil1) [www.kla.tv/14207](http://www.kla.tv/14207)

eingesandt und zusammengestellt von  
Martin Bracher, Beinwil

## Bio Rosenwasser

Rosenwasser aus der biologisch reinen Herstellung von Rosenblättern des

Rosengarten



Rosengarten Huggerwald 510

ist ein wunderbares Elixier für die Dame des Hauses und den Herrn nach seiner Rasur.

Rosengarten Huggerwald 510

📍 Elisabeth Meyer, Huggerwald 510, 4245 Kleinlützel,

☎ 041 850 13 61 ✉ [lisisrosengarten@gmail.com](mailto:lisisrosengarten@gmail.com)

🌐 [www.rosengartenhuggerwald510.webnode.com](http://www.rosengartenhuggerwald510.webnode.com)



# VOLKSAUFTRÄGE

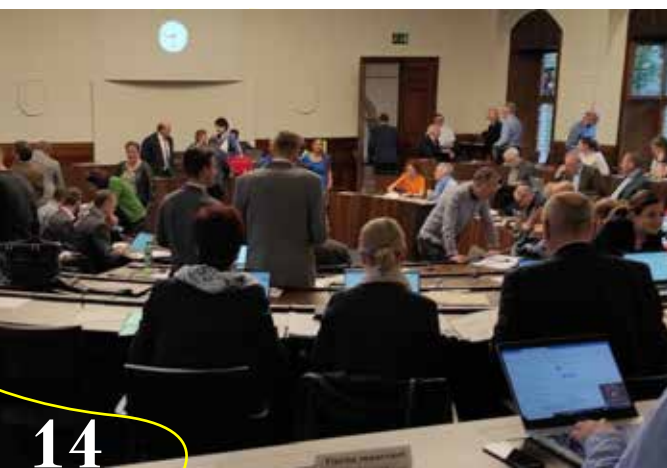
Besorgte Menschen im Kanton Solothurn bedienen sich immer häufiger eines legitimen Mittels, um der Regierungs-, Behörden- und Beamtenwillkür Einhalt zu gebieten. **WESTWIND** war dabei, als Volksaufträge dem Kantonsparlament und der kantonalen Verwaltung präsentiert wurden.

Der Unmut in der Bevölkerung nimmt immer stärker zu und couragierte sowie engagierte Mitstreiter gegen die Ausbeutung des Souveräns traten in jüngster Vergangenheit auf die politische Bühne, um ihre Rechte einzufordern.

Mit den in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannten Unterschriftensammlungen für das anwendbare Instrument *Dringlicher Volksauftrag*, wurde im Frühsommer das

Regierungsgebäude in Solothurn zum Schauplatz von friedlichen «Volksaufständen».

Zwei Beispiele sollen hier zeigen, wie die Regierung und das Parlament mit direkter Konfrontation an ihre vom Souverän erteilten Aufträge und Pflichten erinnert und gemahnt werden. **PATRICK FRIEDLI** und **HANS HEUTSCH** stehen dabei stellvertretend für eine Hundertschaft von besorgten Menschen.



Am 10. Mai wird als erstes Traktandum der Volksauftrag von **PATRICK FRIEDLI** behandelt, im sich langsam füllenden Kantonsratssaal zu Solothurn.



... und die von einem relativ grossen Polizeiaufgebot in Schranken gehalten wurden.



Zuvor mussten die Ratsmitglieder an Menschen vorbei, die ihren Unmut plakativ demonstrierten...

Im Mittelpunkt des Geschehens zunächst **FRIEDLI**, der im Kantonsrat am 10. Mai verfolgen konnte, wie die Mehrheit seinen Volksauftrag «*Ausgleichskasse Solothurn: Verwaltungsrat sofort absetzen*» als unzulässig erklärte und somit von der

Geschäftsliste gestrichen wurde. Das Stimmverhältnis 71:19 zeigte klar und deutlich, dass nur die SVP-Fraktion mit ihren 19 Stimmen für Volks-Wünsche und –Anträge ein offenes und engagiertes Verhalten an den Tag legte.



Initiant **FRIEDLI** (2.v.r.) im Gespräch mit Gleichgesinnten.



PATRICK FRIEDLI als erwartungsvoller Zuschauer bei der Ratssitzung wurde fest enttäuscht und konnte sich nur über die Stimmen der SVP-Fraktion freuen.

Ein paar Tage zuvor, am 4. Mai, bei der Übergabe der beiden Volksaufträge. Überreicht von aktiven Männern um HANS HEUTSCHI (3.v.r.) an die Staatskanzlei vertreten durch PASCALE VON ROLL (mitte).



Bei HEUTSCHI wird sich noch zeigen, ob seine zwei initiierten Volksaufträge «Planungen vor's Volk!» und «Endlich mehr Demokratie in den Gemeinden» einen gleichen Ausgang im Parlament zu erwarten haben. Wenn die Mehrheit der sogenannten Volksvertretern im Kantonsrat erneut in gleichem Verhältnis abstimmt, müssen sich vermutlich diejenigen Ratsmitglieder, die sich am 22. Oktober für ein Amt in Bern in Szene setzen, oder diejenigen in Gemeindebehörden ernsthaft Gedanken machen, wie sie das Volk wirklich vertreten wollen! Denn, das Volk wird zunehmend wachsamer und auch aktiver, um nur noch die Menschen als ihre «Vertreter» in ein Amt zu wählen, die dieses Wort auch wirklich verdienen, leben und zeigen. Die Zeit der Trittbrettfahrer, Profiteure und

Profilneurotiker geht langsam zu Ende und Menschen mit wirklichem Engagement und einer gehörigen Portion Courage sind für die Anliegen des Souveräns gefragt.

Auch Menschen ohne ein politisches Amt, wie PATRICK FRIEDLI und HANS HEUTSCHI, denen ein grosses Dankeschön an dieser Stelle ausgesprochen wird.

Volksaufträge



KEINE ANGST - SOLLTEN EINMAL DIE VON METEOSCHWEIZ VORHERGESAGTEN TEMPERATUREN STIMMEN, DANN RUFEN SIE UNS AN! WIR EMPFEHLEN UNS FÜR DAS ISOLIEREN IHRER DÄCHER UND FASSADEN!



SPIES HOLZBAU GMBH

NEUMATT 712  
4245 KLEINLÜTZEL

WWW.SPIES-HOLZBAU.CH  
INFO@SPIES-HOLZBAU.CH  
061 771 06 30

# EINE «SOMMERLOCH»-GESCHICHTE!

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.  
Oder: Ab jetzt werden wir für wichtig erklärt!

Aufklärung von ROLF MEYER

Die sogenannten Lei(d)medien können einem wirklich nur noch leidtun. Sie verlieren immer mehr an Publikum und sie merken aber, dass auch sie einen anderen Weg einschlagen müssen.

Politisch aktiv, publizistisch unterwegs und dann noch ein Staatsverweigerer sowie Verschwörungstheoretiker, alles perfekt, um das Sommerloch zu stopfen! Und der ausgesuchte Mann? Nun, das war ich!

## Kleinfürzler SVP-Gemeinderat verbreitet Verschwörungstheorien

Der Solothurner SVP-Politiker Rolf Meyer verbreitet Texte und Bilder, in denen behauptet wird, dass die Schweiz nicht existiere und demokratisch gewählte Politikerinnen und Politiker keine Legitimation hätten. Dabei ist er selbst ein gewählter Gemeinderat und Sektionspräsident im Schwarzbubenland.



Siehe unbedingt!

Rolf Meyer aus Kleinfürzler verbreitet Verschwörungstheorien. Er

Negativ oder positiv: Hauptsache präsent! Und Hauptsache SVP in der Schlagzeile. So geschehen bei 32today.

Da am 22. Oktober wieder mal Wahltag und somit auch «Zahltag» ist und die stärkste politische Kraft im Land in Umfragen wieder ziemlich deutlich vorne liegt, liegt der Verdacht nahe, dass Redaktionen Ausschau hielten nach «Sommerloch»-Geschichten. Investigativer Journalismus war also angesagt bei Redaktionsstuben in Basel und Solothurn. Man wurde fündig und nahm einen Mann ins Visier, der ein bisschen Popularität besitzt.

Ja, mein Dienen als Behördenmitglied und **WESTWIND** mit mir als quasi «Aushängeschild», bildeten die Grundlage für Artikel in der *BaZ Basler Zeitung* und bei *32today*, einer Internetpublikation in Solothurn. Durchforstet wurden meine im Zusammenhang stehenden öffentlich zugänglichen Plattformen, welche von mir eingerichtet wurden für meine in 2019 beginnenden Aktivitäten im politischen Bereich des Lebens.

Wer nun ausführlich das entdecken will, was Mitte Juli über mich geschrieben und das, was von meinen Antworten nicht veröffentlicht wurde, der kann meinen Artikel konsultieren auf:

<https://www.meyer-rolf.ch/2023/07/19/manilulativer-journalismus/>

Mein Artikel «*Manilulativer Journalismus*» wurde bewusst mit diesem Titel versehen und auch wie folgt erklärt warum: «Übrigens: Im Titel ist das Wort – für meine Begriffe – richtig geschrieben: *Mani (l) ulativer...* Es werden die Menschen eingelullt. Eine Wortkreation vom «Schreiberling» Rolf Meyer für das Wort *manipulativ*!»

Es wird also manipuliert, es wird verdreht, gelogen, weggelassen und bewusst in die Irre geführt auf allen Ebenen der Kommunikation! Das ist eine Feststellung, die ich als gelernter Medienschaffender im gesetzteren Alter offen und direkt preisgebe.

Eine Manipulation findet seit Menschengedenken statt. Mit den heutigen Mitteln und Techniken ist es einfach wesentlich perfider, schneller und «glaubwürdiger» (!?! ) geworden, den Menschen ein X für ein U vorzumachen.

Durch eine offene, ehrliche und respektvolle Auslegung der freien Meinungsäusserung bin ich stets bemüht, dass jeder Mensch bei mir zu Wort kommt. Solange keine beleidigenden Erniedrigungen stattfinden, ist der vielfältige Dialog erlaubt und gewünscht!

Ich habe auch absolut kein Problem damit, dass ich als Staatsverweigerer oder Verschwörungstheoretiker in der Öffentlichkeit dargestellt werde. Die geschriebenen Worte aus meiner Feder sind umfangreich

und geben ein Bild über mich ab. Vermutlich sind dermassen viele Worte in die Tasten gehämmert worden, dass mehrere Bücher gefüllt werden können. Meine gesprochenen Worte im weltweiten Netz sind ebenfalls dokumentiert auf dem YouTube-Kanal *Soofagedangä*.



Auch da können alle Menschen meine Gedanken erfahren... mehr oder weniger.

Die Menschen, die mir persönlich begegnet sind, konnten sich ein direktes Bild davon machen, für was ich einstehe in dieser Welt und in der Schweiz. Sie konnten und können feststellen, dass mein Engagement viel mehr ist als eine ideologische Einstellung.

Meine Worte, welche versucht werden mit der «Mundtot-Keule» oder Moralpredigten niederzuknüppeln, werden weiter verbreitet und mein Tun ermöglicht anderen Menschen ihre Worte unter Volk zu bringen.



Erneut widmet die *BaZ* fast eine Seite dem «Staatsverweigerer»!

# Ich bin dabei



## Mitglieder Aufnahme- und Informationsblatt

Am 14. Juni 2021 wurde der Verein gegründet. Die Vereinsstatuten und -aktivitäten zur Verbesserung unserer Zukunft erhalte ich umgehend mit meiner Anmeldung.  
Den Jahresbeitrag von CHF 60.-- zahle ich gerne.

Mit den Angaben zu meiner Person und meiner Unterschrift will ich Vereinsmitglied werden und somit die Publikation vier Mal im Jahr gratis in gedruckter Version erhalten.

Name .....

Vorname .....

Geburtsdatum .....

Strasse .....

PLZ und Ort .....

Telefon .....

Mobile .....

E-Mail Adresse .....

Ort/Datum .....

Unterschrift .....



**WESTWIND** Der Verein  
Raiffeisenbank Laufen/Thierstein  
IBAN-Nr.: CH54 8080 8004 5979 8469 3  
SWIFT-BIC: RAIFCH22



Bitte einsenden oder per E-Mail an:

📍 **WESTWIND**, Huggerwald 510, 4245 Kleinlützel  
✉ westwind.4245@gmail.com



Huggerwald 510 • 4245 Kleinlützel  
041 850 13 61 • 077 404 96 10 • westwind.4245@gmail.com



Einfach  
**grilliant.**

☎ 061 761 28 50

📍 Laufenstrasse 24, 4246 Wahlen

🌐 [www.metzgerei-schmidlin.ch](http://www.metzgerei-schmidlin.ch)

## DER THIERSTEIN UND SEINE EINZELKÄMPFER

**Das Hauptaugenmerk für den 22. Oktober bilden bei den eidgenössischen Wahlen die Kandidaturen für den Nationalrat. Eine, aus bürgerlicher Sicht, spannende Situation herrscht für unsere Region jedoch auch bei den Kandidaten fürs «Stöckli».**

ARTHUS VON BINGEN zeigt Wahlstrategiefähigkeiten

Im letzten Jahr zeichnete sich ab, dass der Beinwiler REMO ANKLI (FDP), der bei den Regierungswahlen jeweils Spitzenresultate verzeichnete, für den Ständerat kandidieren wird – und dass seine Chancen gar nicht schlecht stehen. Mit ihm hätten die Thiersteiner zum ersten Mal in der Geschichte der Schweiz einen Vertreter in einem doch sehr einflussreichen Gremium der Gesetzgebung. ANKLI ist nah dran an der Bevölkerung, er zählt zu den wenigen ambitionierten Politikern, die im Verlauf ihrer Karriere den Bezug zu den Alltagssorgen beibehalten haben. Er besitzt ein altes Auto und fährt meistens selber anstatt die Staatskasse mit Kosten für einen Chauffeur zu belasten. ANKLI wird attestiert, dass er eine ehrliche Haut ist und an Prinzipien festhalten kann, er würde nicht seinen Schatten verkaufen, wie deutsche Schriftsteller schon vor Jahrhunderten die Dehnbarkeit der menschlichen Seele beschrieb. ANKLI ist passionierter Kenner der Literatur und in seinen Reden bringt er immer wieder zum Ausdruck, dass man für Zukunftsideen die richtigen Schlüsse aus der Vergangenheit ziehen muss. Ganz bewusst will ANKLI während seiner Zeit als Solothurner Bildungsdirektor das Leben im Bauerndorf Beinwil nicht eintauschen gegen den Lifestyle der Stadt.



Ankli, der Ambitionierte.

Der Thierstein und seine Einzelkämpfer



Für Bodenständigkeit und Bezug zur Region steht natürlich auch SVP-Politiker CHRISTIAN IMARK (Fehren) und mit ihm hat der Thierstein das Glück, bereits in der Grossen Kammer in Bern einen Vertreter zu haben. Bei der Ständeratskandidatur hätte sich nun mancher gewünscht, dass er ANKLI nicht konkurrieren, sondern ihn unterstützen würde und im Gegenzug könnten die liberalen Kräfte für IMARKS Wiederwahl in den Nationalrat sorgen. Hätten die Thiersteiner das Sagen, wäre vieles besser im Kanton Solothurn. Doch einmal mehr überwiegen Einzelinteressen.

Imark, der Bern-Profi.

Ausgerechnet ANKLIS früherer Parteikollege DIETER KÜNZLI, der Breitenbacher Gemeindepräsident, buhlt um Stimmen, die ANKLI für die Wahl ins Stöckli braucht. Die Delegiertenversammlung der FDP hatte es vor vier Jahren abgelehnt, Künzli für den Ständerat vorzuschlagen. Im Wahljahr 2023 gab KÜNZLI bekannt, dass er aus der FDP ausgetreten sei und in Zukunft die Grünliberalen unterstützen werde – aktuell als Kandidat für die Kleine Kammer in Bern. Er sieht seine Entscheidung als Gewinn für die Demokratie: Je mehr Kandidaten desto grösser sei die Auswahl, womit Wahlen eben zu echten Wahlen würden. Nachdem es in Breitenbach in den letzten Jahren bei den Gemeinderatswahlen immer zu stillen Wahlen gekommen war, trägt der Gemeindepräsident nun auf nationaler Ebene dazu bei, dass es bei den Ständeratswahlen spannend oder eben auch für ANKLI knapp werden wird. Die Alternative wäre gewesen: Gemeinsam für den Thierstein – Eine Kandidatur mit breiter Abstützung.



Künzli, der Herausforderer.

Der Thierstein und seine Einzelkämpfer

**Der Neuanfang durch fünf Buchstaben, wie in der Dezember-Ausgabe Nr. 8 vom **WESTWIND** beschrieben, wird schneller und umfangreicher geschehen, als das so manchem Machthaber beliebt. Der Umbau der Welt, wie wir sie kennen, hat begonnen!**

ROLF MEYER würdigt ARTHUS VON BINGEN

Mit grosser Genugtuung darf ich an dieser Stelle die hervorragenden Arbeiten unseres treuen «Lieferanten» würdigen.

Durch interessanten, amüsanten, spannenden und guten Journalismus verwöhnt uns Arthus von Bingen immer wieder und für mich als verantwortlicher Herausgeber wird das Warten auf neue Worte aus seiner Feder stets reichlich belohnt. Belohnt wurden wir ganz bestimmt Ende letzten Jahres, als wir über BRICS umfassender aufgeklärt wurden.

Unsere damalige Veröffentlichung half nachweislich bei vielen Leserinnen und Lesern, dass mit diesem Synonym offener und vernünftiger umgegangen wurde. Sie zeigte, wie und warum aus einer «Wortspielerei» schlussendlich eine Gemeinschaft wurde, die heute unwiderruflich und unbestritten für einen Wandel auf der Erde führen wird!

Am Donnerstag, den 24. August 2023 wurde offiziell verkündet, dass am Tag zuvor die fünf Mitglieder von BRICS (die Staaten Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) an ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung in Johannesburg die neuen nun offiziellen Mitglieder bestätigt haben. Die Vollmitgliedschaft der neuen Staaten beginnt am 1. Januar 2024.

Die Warteliste der Antragsteller ist lang und die Spekulationen weltweit waren

umfangreich. Doch nun sind die Würfel gefallen und sechs weitere Mitglieder rei-hen sich als erste zu den «Big Five».



Es sind dies:

Argentinien  
Iran  
Saudi-Arabien  
Ägypten  
Äthiopien

Vereinigte Arabische Emirate

Auffallend dabei ist, dass Südamerika mit einem neuen Mitglied, der afrikanische Kontinent mit zwei Mitgliedern und der Nahe Osten mit drei neuen Mitgliedern die nun 11 Staaten ausmachen. Auch das lässt nun enorm grossen Spielraum für Spekulationen warum und wieso ausgerechnet diese Länder in einer ersten Runde aufgenommen wurden.

Für mich ist das für den Moment unwichtig und auch nicht der Sinn und Zweck von

Wesentlich bei der gesamten «Neugestaltung» der NMWO (Neue Multipolare Welt Ordnung) im Sinne von gleichberechtigten, unabhängigen und selbstverantwortlichen Partnern dieser Staatengemeinschaft mit ihrer enormen wirtschaftlichen Durchsetzungskraft ist, dass wir kein äquivalentes Gegenstück haben. Alles an Unheil und Dekonstruktivism, was in den letzten Jahrhunderten durch eine kleine «Machtgruppe» auf diesem Planeten ins-talliert wurde, wird sichtbar und nun viel

schneller in positive und für alles Leben auf Mutter Erde gesunden-de Energie umgelenkt.

Ein weiteres Mosaiksteinchen hat sich am 23.8.23 also herauskristallisiert und auf dem Weg in die neue Zukunft eingebettet. Der Weg ist zwar noch lang, holprig und auch schmerzhaft, aber er ist vorbestimmt und unumkehrbar! Wer diesen Weg weitergeht, kommt früher oder später an ein Ziel,

diesem Artikel. Für mich zählt mit dieser Würdigung nur, dass Arthus von Bingen vor Monaten das Augenmerk auf diese sich abzeichnende Entwicklung lenkte und somit seinen guten Spürsinn für die realen Abläufe der heutigen Zeit bewies. Was im Dezember letzten Jahres erklärt wurde, wird heute untermauert: Der Neuanfang wird nun ganz bestimmt stattfinden!

Nur ein paar Worte aus meiner Sicht möchte ich zur aktuellen Situation mit auf den Weg geben.

welches spürbares Wohlbefinden anbietet.

Es kann sich eine grosse Mehrheit der Erdbevölkerung wohl kaum irren, wenn sie den Wunsch hat, den Weg der nun 11 weiterzugehen. Es können sich die Menschen von einem Grossteil des afrikanischen Kontinents wohl kaum irren, wenn sie die Fesseln der über Jahrhunderte ertragenen Ausbeutung ablegen und gemeinsam im Interesse aller eine neue Welt aufbauen wollen.

Die Mittel dazu haben sie! Nicht das bedruckte Stück Papier, das bis heute die Welt beherrscht. Wie beschrieb Arthus in seinem Artikel die Mittel: «Es geht, wie schon erwähnt, um einen gewichtigen Wirtschaftsblock. Wir reden hier nicht von einem politischen oder gar militärischen Bündnis. Wir reden nur von dem, was wirkliche Leistung ist. Leistung erschaffen durch den Geist, den Willen und die Arbeitskraft von Menschen.»

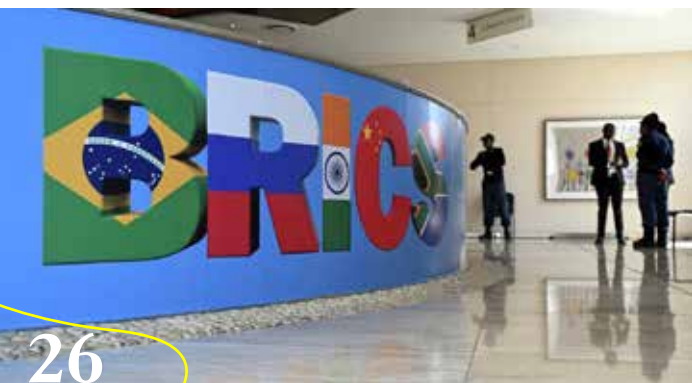
Diese Menschen der nun 11 sind nicht mehr gewillt, ihre Leistungen und Güter durch ungedeckte Nullen auf Bildschirmen angezeigte «Zentral Gelder» (\$ und € etc.) vergütet zu bekommen. Sie wollen in ihren eigenen Währungen oder Waren bedient werden. Was das für das «noch Imperium» bedeutet, werden wir vermutlich noch in diesem Jahr sehen.

« Ein weiteres Mosaiksteinchen hat sich am 23.8.23 herauskristallisiert! »

### Erklärung des BRICS-Gipfels

Das Wichtigste aus der Erklärung nach dem BRICS-Gipfel:

- Die BRICS-Führer unterstützen die Reform der Vereinten Nationen, einschließlich ihres Sicherheitsrats, um die Organisation demokratischer und effizienter zu machen.
- Die Führer der «Fünf» fordern eine stärkere Beteiligung der Entwicklungsländer an internationalen Organisationen.
- BRICS steht für die Verwendung nationaler Währungen im internationalen Handel, sowie zwischen den Ländern der Gruppe.
- Die BRICS-Staaten bringen ihre volle Unterstützung für die russische BRICS-Präsidentschaft im Jahr 2024 und die Abhaltung des Gipfels in Kasan zum Ausdruck.
- Die Länder des Verbandes setzen sich dafür ein, die landwirtschaftliche Zusammenarbeit zur Stärkung der Ernährungssicherheit zu stärken.
- Die Staats- und Regierungschefs wiesen die Aussenminister an, eine Liste potenzieller Partnerländer für den nächsten Gipfel vorzubereiten.



*Aus BRICS wird, mit dem sechs neuen Mitgliedern, vermutlich eine neue Wortkreation entstehen, auf die die Welt gespannt blickt!*

Und schon sind es 11



## Wir sorgen für Mobilität

Ihr Anbieter für Taxi- und  
Behinderten-Transporte  
**24 Stunden am Tag**

TBT24 ♦ Schönaustrasse 74 ♦ 4058 Basel  
+41 61 222 21 31 ♦ +41 79 421 21 31  
[info@tbt24.ch](mailto:info@tbt24.ch) <https://www.tbt24.ch/>

Nachdem in den letzten 4 Ausgaben von **WESTWIND** ältere Werke politischer Autoren vorgestellt wurden, deren Bedeutung sich gerade in der derzeitigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklung in der Schweiz und in Europa zeigt, soll in einer neuen Reihe auf aktuell erschienene Bücher Bezug genommen, die Aspekte des Umbruchs beleuchten, in dem wir uns alle befinden.

Vorgestellt von DR. BERND BÖVE

Heute und sozusagen aus aktuellem Anlass sei ein Werk präsentiert, das sich der Situation in Afrika südlich der Sahara widmet:

## Ine Scholz: Alte Seele Afrika

INE SCHOLZ ist Umwelt- und Agrarwissenschaftlerin und hat 25 Jahre als Projektleiterin und Beraterin in der internationalen Entwicklungsfor- schung im Senegal, Niger, Tschad und Sudan, auf Madagaskar und auch in Kamerun, Benin, Nigeria, Ghana und in Burkina Faso gearbeitet und dabei ihren eigenen Angaben zufolge eine tiefe Verbindung zu Land und Leuten entwickelt.

Ihre Darstellung ist keine strukturierte Abhandlung über die ökonomische und politische Situation der genannten Länder, sondern eine Zusammenfassung von Reiseberichten, die während ihrer dortigen Arbeit in einem Zeitraum von 1993 bis 2018 entstanden sind.

In diesen Berichten werden persönliche Erlebnisse, Schilderungen ihrer Arbeit und des Alltags und Erklärungen der politischen und ökonomischen Umstände verbunden. Darin liegt die Stärke dieses



INE SCHOLZ landesgemäss gekleidet, jedoch mit wachem Blick auf die Realität.

Werks: Seine Lektüre lässt den Leser mit einer tiefen Empathie für das Land und seine Bewohner zurück, die sich aber nicht aus der sonst so häufigen Mischung aus Mitleid für angebliche Rückständigkeit

und oberflächliche Folklore speist, sondern anhand der Erklärung der wirtschaftlichen und ihrer Benutzung dieser Länder durch den «Wertewesten» (das ist ein Westen, der Werte nach aussen propagandistisch einsetzt, die im Inneren ihre Geltung im Wesentlichen verloren haben) und seiner Konsequenzen.

Als Beispiele aus der Vielzahl der Länder und Themen seien hier zwei vertieft: aus aktuellem Anlass sozusagen der Abbau von Uran im Niger und das «Land Grabbing». Danach soll der in den Ländern sich bildende Widerstand beleuchtet werden, wie er sich zuzeiten von Ine Scholz' Reisen und heute zeigt.

## Niger und das Uran

In der bisher üblichen Weise verleiht ein afrikanischer Staat in der Regel gegen lächerlich niedrige Gebühren ausländischen Unternehmen die Rechte zum Abbau seiner Bodenschätze. In Niger ist dies die französische Gesellschaft *Orano* (bis 2017 *Areva*). Sie hat seit nunmehr über 50 Jahren das Monopol und betrieb zunächst eine Mine im Tagebau (*SOMAIR*) und eine mit Untertageförderung (*COMINAK*). Eine Tonne Gestein enthält zwischen 3 und 4,5 Kg Uran (\*S. 202).

«Laut Angaben des World Information Service on Energy (WISE) sind die deutsche Urangesellschaft GmbH als Gesellschafter der *SOMAIR*, die *EnBW AG*, die *EON AG* sowie die *Steag AG* (Ruhrkohle AG) und *Cogéma-Areva Deutschland GmbH* am Uranabbau im Niger beteiligt»(\*S.211).

Im Jahr 2014 verlor der Konzern seine Steuervorteile und muss seither 12% Steuern auf das geförderte Uran nach vorher

5,5% zahlen, wofür allerdings im Gegenzug die Mehrwertsteuer abgeschafft wurde.

## Wie läuft der Abbau ab?

«Das erste Abfallprodukt bei der Uranerzgewinnung sind die radioaktiven Abraumhalden. Das Erz wird mit Schwefelsäure und unvorstellbar grossen Mengen Wasser ausgewaschen. Verseuchter Klärschlamm bleibt zurück. Das gewonnene Produkt, «Yellow Cake» genannt, wird in Fässern vom Hafen Cotonou in Benin nach Marseille verschifft. Die Minen und Halden verseuchen die Luft und das Grundwasser auch durch die Freisetzung von Radon. 85% der Radioaktivität bleibt in den 35 Millionen Tonnen Abraum zurück, die einen gigantischen artifiziellen Berg aus Schuttbrocken bilden, der sich über Jahrzehnte hinweg angehäuft hat - zusätzlich zu den austrocknenden Klärschlammbecken. Alles strahlt»(\*S. 206). «Die bis zu 25 m hohen Abraumhalden aus 10,5 Mio. Tonnen Gesteinsschutt mit einer Grundfläche von 50 Hektar enthielten noch 80% der ursprünglichen Radioaktivität, bestehend aus Thorium 230, Radium 226 sowie Blei 210 bei gemessenen Werten von 500.000 Becquerel pro Kilogramm»(\*S.208).

## Land Grabbing

Beim Land Grabbing (Landraub) handelt es sich um eine neue Welle der Kolonisierung durch die Privatwirtschaft. Als die zentralafrikanischen Staaten unabhängig wurden, wurden sie formal auch Eigentümer des Landes, auf dem die Menschen seit Jahrhunderten Subsistenzwirtschaft betrieben, ihre Ahnen beerdigten, und das sie an ihre Nachkommen weitergaben, ohne heute sogenannte legale Besitzansprüche zu haben. Zur Devisengewinnung

verpachten die Staaten dann das Land an ausländische Investoren für 99 Jahre gegen eine - geringe - Gebühr oder verkaufen es gleich. Dabei sind sowohl bei Verpachtung als auch bei Verkauf die Wasserrechte inbegriffen. Bei den Investoren handelt es sich um Finanzkonglomerate, die Land, Wasser und Agrarrohstoffe als neue lukrative Spekulationsobjekte entdeckt haben (\*S.51), aber auch um Staaten, die durch solche Investitionen die Nahrungsmittelversorgung ihrer eigenen Bevölkerung sicherstellen wollen wie Saudi-Arabien oder China. Da die dort lebenden Menschen keine legalen Besitzansprüche haben, werden sie einfach vertrieben. Zwar wird von den dortigen Staaten mittlerweile versucht, durch Aufbau von Kataster und Grundbüchern dem entgegenzuwirken (u.a. im Niger), aber die Massnahmen bleiben Stückwerk und haben erhebliche technische und organisatorische Probleme bei der Umsetzung:

«Laut Weltagrarbericht nutzen weltweit ca. 2,5 Milliarden Menschen etwa 50% der Landfläche nach dem Gewohnheitsrecht. Nur ein Fünftel des Landes, das Subsistenzbauern in Entwicklungsländern bewirtschaften, ist durch Landrechte vor Landraub durch Regierungen und Unternehmen geschützt» (\*S. 58).

Auch nach der formalen Unabhängigkeit der westafrikanischen Staaten in den 60er und frühen 70er Jahren zwang Frankreich diese Länder zur wirtschaftlichen Unterwerfung. Hauptmittel hierzu war die Einbindung in eine Währungsunion über den CFA-Franc. Die von 14 Ländern verwandte Währung war an den französischen Franc und später an den Euro gekoppelt, so dass Importe aus und Exporte nach Frankreich/



Eurozone sehr billig waren, Importe aus und Exporte in den Rest der Welt jedoch unerschwinglich, wodurch nach der formalen Unabhängigkeit die wirtschaftliche Abhängigkeit von Frankreich erhalten blieb und ausgebaut wurde, da keine Kontrolle über die eigene Währungspolitik

## Der afrikanische Widerstand einst und jetzt

In Burkina Faso versuchte THOMAS SANKARA, Staatspräsident von 1983-1987, die wirtschaftlich Unabhängigkeit seines Landes mit anfangs beachtlichem Erfolg durchzusetzen, den INE SCHOLZ schildert. Er machte das Land von Lebensmittelimporten unabhängig (\*S.240), die Alphabetisierungsrate stieg um 60%, die Beschneidung von Frauen wurde verboten. Aus den von Weltbank und IWF aufgelegten «Strukturanpassungsprogrammen, die die wirtschaftliche Abhängigkeit immer weiter erhöhen, stieg er aus (\*S.241). Allerdings lehnte sich Sankara, von Hause Marxist, dabei an das kubanische Modell an und setzte die Massnahmen von oben durch sogenannte Revolutionskomitees teilweise unter Zwang durch. Dies schuf Widerstände und Opposition und damit eine willkommene Gelegenheit für «interessierte Kreise», die Zwigigkeiten für ihre Zwecke auszunutzen. Im Oktober 1987 wurde Sankara bei einem Putsch seines früheren Mitstreiters Compaoré getötet, dieser neuer Staatspräsident. Er machte «wunschgemäss» alle Reformen rückgängig.

Hätte Burkina Fasos Versuch zur Selbständigkeit heute eine Chance? Angesichts der jüngsten Entwicklung im Niger drängt sich dieser Vergleich auf.

Es gibt heute zwei Umstände, die entgegenwirkende Kraft gegen die bedingungslose Vereinnahmung der ganzen Region durch Frankreich und den Westen entfalten. Einmal ist da das Entstehen innerafrikanischer patriotischer Netzwerke, vornehmlich durch Armeeoffiziere. Anders als Burkina Faso 1987 steht Niger heute nicht allein.

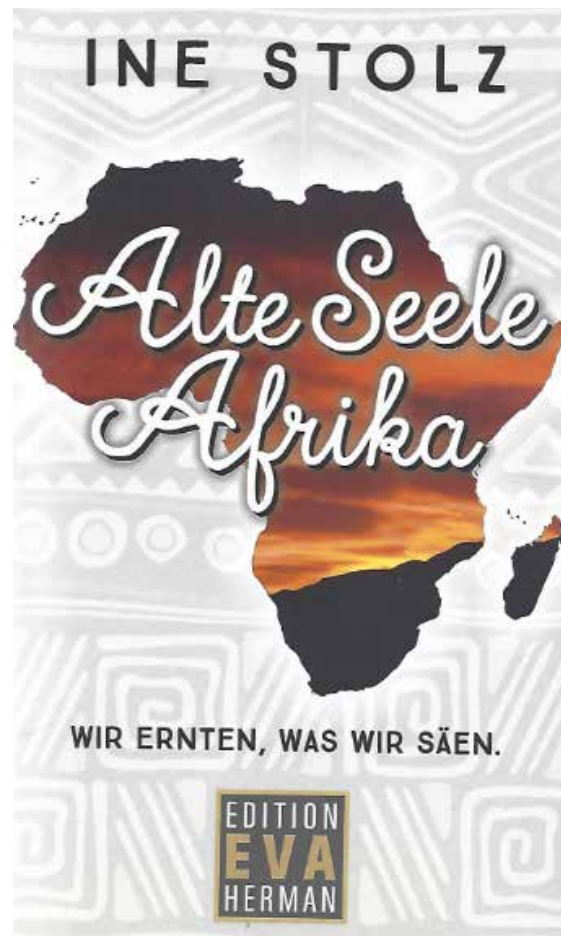
bestand und Frankreich die riesige Ressourcenbasis zu künstlich verbilligten Preisen zur Verfügung stand. Das reale Pro-Kopf-BIP Nigers zum Beispiel liegt heute deutlich unter dem Wert zum Zeitpunkt der formalen Unabhängigkeit im Jahre 1960.

Ähnliche der Selbständigkeit verpflichtete Regierungen gibt es heute in einem Landgürtel von Zentralafrika bis zur Westküste: Tschad, Burkina Faso, Mali, Guinea. Burkina Faso und Mali haben bereits bekundet, bei einer militärischen Intervention Niger beizustehen; auch Algerien hat ausgedrückt, dass es eine militärische Intervention nicht dulden wolle.

Der andere Umstand ist die Einordnung Zentralafrikas in den globalen Konflikt zwischen «regelbasierter» und multipolarer Weltordnung, zwischen NATO/USA und Russland/China und deren militärischer und wirtschaftlicher Präsenz vor Ort. Die Zusammenarbeit vor allem mit Russland, das keine koloniale Geschichte der Ausplünderung Afrikas hat, ist für Zentralafrika attraktiv, wie der St. Petersburger Afrikagipfel zeigt. Die erörterten Themen einer Erlangung der «Ernährungssouveränität» und dem Ausbau der Zusammenarbeit in Handel, Kultur, Bildung und Wissenschaft zeigen, wohin die Reise geht. Die differenzierte Reaktion der USA, die eine militärische Intervention derzeit nicht unbedingt befürworten, um ihren eigenen Militärstützpunkt nicht zu gefährden, ist ein Indiz für die Veränderung der Machtbalance.

Die weitere Entwicklung kann derzeit niemand wissen. Ein System jedoch, bei dem Frankreich und der Westen 95% der Gewinne übernimmt und Niger 5% überlässt, kann auf Dauer nicht tragbar sein, ganz gleich, wie viel Krieg und Terrorismus Frankreich und seine NATO-Verbündeten sponsern. **«Kommt jetzt die Zeit, wo die Ernte dessen aufgeht, was wir einst säten?»** (Ine Scholz)

«Ex Africa semper aliquid novi» sagte Plinius der Ältere schon vor 2000 Jahren, aus Afrika kommt immer etwas Neues. Diesmal darf man dem mit einer gewissen Hoffnung entgegentreten.



Alle Zitate aus: Ine Scholz, *Alte Seele Afrika*, Cleveland/Nova Scotia 2022  
ISBN 978-1-9990215-9-7

## VIOLETTE IN BASEL... UND BALD IN BERN?

Alles begann, als sich viele Menschen im Land auflehnten gegen die unverhältnismässigen Einschränkungen seitens der Regierenden und eine «Violette Welle» aus hauptsächlich jungen Freiheitskämpfern ins Rampenlicht rückte. Nun ist die Zeit reif, dass MASS-VOLL politische Verantwortung übernimmt und mit über 70 Kandidierenden am 22.10. in die grosse Kammer will.



SAMANTHA ZENNKLUSEN trifft drei Wackere.



Der «alte Fuchs» in Bern Pirmin Schwander (2.v.l. noch Nationalrat und am 22.10.2023 Ständeratskandidat für den Kanton Schwyz) wünschte Peter, Marcel und Kevin (v.l.n.r.) viel Erfolg.



Für Gastgeber Dominik Graf war es eine Genugtuung mit den «Drei Wackeren» zu erleben, wie Krisen völlig unterschiedliche Menschen zusammenbringen.



Ein Bierchen in Ehren unter guten Nachbarn. Der Aargauer NR-Kandidat, Referent und Hoch2.TV-Macher Dr. Philipp Gut freute sich über die Begegnung mit den Solothurnern.

Ins Congress Center Basel lud die Büsseracher Firma Aqua Solar AG am 2. 9. ein und über 400 interessierte Menschen erlebten einen unvergesslichen Nachmittag unter dem Motto «Frieden, Freiheit, Wahrheit» mit den Referenten DR. PHILIPP GUT, DR. MARKUS KRALL UND DR. DANIELE GANSER.

Begeistert waren auch die drei Solothurner Nationalratskandidaten, die von äänä am Bäarg ans Rheinknie kamen, um in vielen Gesprächen für sich und als mögliche Neulinge in Bern Wahl-Stimmen zu mobilisieren.

Für **WESTWIND** war dies ein triftiger Grund MARCEL EUGSTER aus Rohr, PETER BLOCH

aus Obergösgen und KEVIN ALLEMANN aus Balsthal bildlich in Szene zu setzen. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an die drei Wackeren und alle die, die sich an ihre Seite stellten, um die Violetten symbolisch zu unterstützen.

Ein ganz besonderer Dank gilt hier aber speziell dem Mann, der seit Beginn der «Plandemie» solche Begegnungsstätten ermöglichte, wo Informationen und Meinungen frei unter Menschen ausgetauscht wurden. DOMINIK GRAF setzte in Basel mit den hochkarätigen Referenten ein weiteres Zeichen, dass nur der Zusammenhalt zum Erfolg führt und die Zeit des riesigen Erwachens längst da ist!

Violette in Basel... und bald in Bern?

Saat und Ernte in Zentralafrika

## RECHT BEHALTEN!

«Auf, auf in den Kampf. Die Schwiegermutter naht.  
Sieges gewiss klappert ihr Gebiss!»  
Trallala, trallala, hallotria...

Tänzeleien vom SCHELM DER WIRKLICH BÖSES DENKT



Nun, ich bin noch nicht soweit, dass ich von meiner eigenen Schwiegermutter berichten kann! Und schon gar nicht von einer Siegesgewissen mit einem klappernden Gebiss. Ich kann ja nur berichten, was ich aus der Welt der Grossen und Erwachsenen so mitbekomme.

Ich berichte froh, locker, unbekümmert und fühle mich dabei tanzend, wie Pippi Langstrumpf barfuss auf dem herrlich schönen Sommerfeld der Fantasien. Freue mich, dass ich, wie immer, Recht behalten habe und so manch «wirklich Böses» denken kann, darf und muss.

Nun tanze ich wieder mal unbeschwert durch Fluten und Auen, erfreue mich des unbeschwertten Lebens und denke mir so einiges aus, was viele Mittänzer despektierlich abtun als Schwachsinn und mehr als nur hirnverbrannt. Das wissen nun aber alle, die meine Gedanken seit geraumer Zeit wahrnehmen, dass mich das absolut kalt lässt. Ich bin sozusagen immun. Ich bin abgehärtet. Ich habe eine harte Haut

## « Raus aus dem Hamsterrad und rein in die Illusion der Realität! »

Gelernt habe ich schon viel von den «Grossen und Erwachsenen», in meinem direkten Umfeld und aus der Ferne von denen da draussen in der Welt des Irrsinns. Ich habe gelernt, dass mein Rechthaben nicht immer nur Freude bereitet. Viel Hohn und Spott kommt über mich und mein kindlicher Frohsinn erhält so manchen Dämpfer. Meine Zöpfe fallen oft der imaginären Schere zum Opfer und meine Flügelchen will man mir nur zu hartnäckig derweil stutzen. Schande aber auch, über mich, den Schelm mit wirklich bösen Gedanken.

und es geht mir wirklich am Allerwertesten vorbei.

Das «Recht behalten» steht für mich nicht immer im Vordergrund! So wie Till Eulenspiegel als Hofnarr des Kaisers Kleider als Illusion zeigt und ihn damit nackt dastehen lässt, so tanze ich von einer Welt zur anderen und träume friedlich vor mich hin.

Ich geniesse diese Freiheit. Die Freiheit der Gedanken und pfeife fröhlich vor mich

hin: «Die Gedanken sind frei. Wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei. Wie nächtliche Schatten!» . (Hier habe ich mich inspirieren lassen beim Betrachten der ersten Soofagedanggä vom Röflin!!!)

Ich denke mir also, dass wir Menschen die besondere Fähigkeit haben, in anderen Welten, Dimensionen und Illusionen leben zu können. Ich denke das nicht nur, ich weiss es und bin sogar sehr sicher, dass ich das als Behauptung hier festhalten kann. «Die spinnt doch wieder und ist nun vollkommen dem Höhenwahn verfallen», erklingt es bestimmt aus manchem Mund. Falsch geklingelt und ich habe wieder Recht.

Alle, die nicht träumen, klingeln richtig, wenn sie mich als Spinner abstempeln. Alle, die träumen, viel träumen, geben mir Recht.

Lasst uns also alle träumen, viel träumen und – ganz dem Titel dieser Ausgabe entsprechend – zusammenhalten, um gemeinsam an der Zukunft mitzuwirken! Denn Träume können zur Realität werden und Gedanken können Berge versetzen. Das stammt jetzt wirklich nicht von mir.

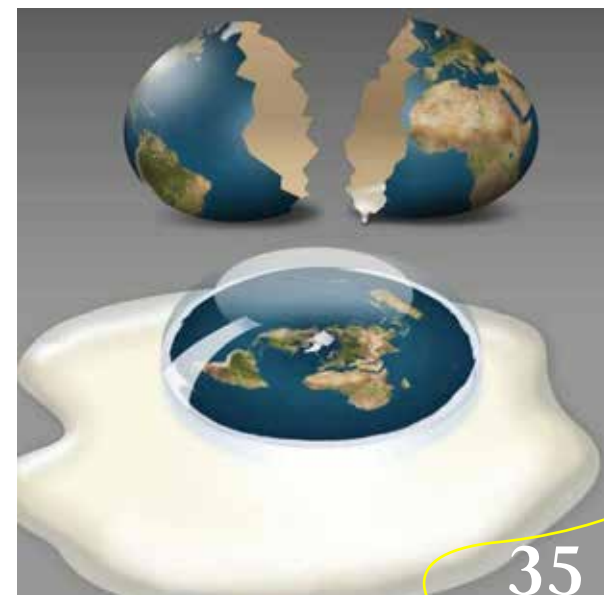
Aber von einem, der sich als grosser Staatsmann aufspielt, stammen zum Beispiel solche öffentlich verkündete Worte wie: «...die, die mit Friedens-tauben in der Hand rumrennen, sind gefallene Engel, die aus der Hölle stiegen...»!

Aber, aber Herr O.S., wer sowas denkt und auch noch offen vor Publikum ins Mikrofon schreit, der ist doch ein

Schelm. Der hat noch mehr schmutzige Gedanken, Träume und Illusionen als der Schelm, der wirklich Böses denkt!?! Nun bin ich aber sicher, dass die Mikrophone für solche «Bösewichte mit bösen Gedanken» sehr bald stumm geschaltet sind und die so genannten «Gefallenen Engel aus der Hölle» ihre Friedensbotschaften erschallen lassen.

Und ich bin mir ziemlich sicher, dass diese Engel, diese Friedensengel, von weit grösserem Kaliber sind als diese lächerlichen Witzfiguren. Witzfiguren und Marionetten, die sich Staatsoberhäupter nennen und aufspielen, als gäbe es rein gar nichts, was sie aus ihren durch Korruption und Betrug aufgedrängten Positionen fegen könnte. Sie fühlen sich unantastbar und spielen sich auf, als ob Feuer, Sturm, Schlamm und sämtliche Katastrophen nur das niedrige Fussvolk, aber niemals sie selbst treffen können.

Ich bin mir sicher, dass ihr Ende naht und ich bin mir sicher, dass ich auch hier wieder Recht behalte.



## WAS LEHRT UNS DIE GESCHICHTE UND HEUTE?

«Auf zum Nächsten» schien ihn zu animieren und seine Worte für unsere Publikation fanden Anklang. Zwei gute Gründe, um den auch für die SVP Zwingen Regio politisch aktiven Mann erneut berichten zu lassen.

Kleiner Geschichtsunterricht von CHRISTOPH ANGST

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern. Wir befinden uns in einer Zeitenwende! Ja, sie pfeifen richtig, seit 20, 30 Jahren geschehen Dinge, die in früheren Zeiten, den guten alten, nicht möglich waren. Es stellt sich andererseits die Frage: Gibt es nicht Prinzipien, natürliche Vorgänge und Gesetze, die immer Gültigkeit haben? Ich nenne eines, das den Römern zugeschrieben wird: Teile und herrsche! Vielleicht passt dazu aber auch: Spaltung als Prinzip des Bösen. Alexander der Grosse handelte klug, indem er in den eroberten Ländereien Ansässige als lokale Herrscher einsetzte, also in positivem Sinne Ruhe und Ordnung einführte, sein Reich aufteilte. Spaltung hingegen hat die Zielsetzung des Gegeneinander, Dogmatischen, Doktrinären und somit Unversöhnlichen.

Schon in biblischen Zeiten sind solche Vorgänge beim jüdischen Volk beschrieben. Nach den Königen David und Salomo trennten sich zehn Stämme von den zwei andern, und bildeten das Nordreich. Das blieb auch so, bis zum Untergang der beiden Reiche, endgültig geschlagen von den Römern im Jahre 70 n. Chr. Die damaligen Kriege der Perser, Meder, Babylonier, usw.



waren Weltkriege. Die Herrscher wollten die ganze damals bekannte Welt beherrschen. Auch Napoleon hat auf Elba in der Verbannung, im hohen Alter, bekannt, dass er dasselbe Ziel verfolgte, die Welt zu beherrschen.

Doch dann gab es eine Zäsur. Mit der Aufklärung, dem Aufkommen des Sozialismus und den kommunistischen Revolutionen in Russland, den Oststaaten, China und weiteren asiatischen Staaten entstand eine neue Ära. Es wurden zwar weiterhin «normale» Kriege geführt. Daneben oder parallel oder zeitverzögert, begannen die Herrschenden jedoch grosse Teile ihrer eigenen Völker zu vernichten. Nicht in Bürgerkriegen, sondern Macht der Angst und Staatsgewalt, allein in der UDSSR 15 – 20 Millionen Menschen.....!! Was war und ist bis heute das Ziel? Dasselbe, das in Vorzeiten die Herrscher antrieb – die Weltherrschaft. Diesmal jedoch über Staatsterror (Polizei, Geheimdienste), Indoktrination, Gehirnwäsche und Angst-mache!

Und wo stehen wir heute? Wie zu Beginn geäussert, hat sich die Welt in den letzten

Was lehrt uns die Geschichte und heute?

# meraki

## Auffallen. Beeindrucken. Ansprechen.

Authentisch und einzigartig  
zum Erfolg.



meraki-design.ch

# design

Design mit Herz,  
für Unternehmen  
mit Seele.

Jessica Schmidlin



Laufenstrasse 24, 4246 Wahlen

info@meraki-design.ch

+41 79 916 81 36

Dezennien verändert. Der technische Fortschritt mit TV und Internet ist rasant, sichtbar und wahrnehmbar, die Veränderung der Gesellschaft schleichend, nicht von der Mehrheit erkennbar. Grosser Wohlstand führte zu Bequemlichkeit, Verweichlichung und unglaublichem Anspruchsverhalten. Die Politik orientiert sich nicht mehr am Möglichen und Notwendigen, sondern weicht reinem Opportunismus. Die Geschichte lehrt auch hier, Politiker und Intellektuelle verfallen diesem Verhalten am schnellsten, heben ab und verlieren die Bodenhaftung.

«Gemeinsam sind wir stark!» Ein wahres und prägnantes Wort. Nur, wie setzen wir es um? Diese Frage muss uns alle, die die

prekäre Situation erkannt haben, umtreiben. Bleiben wir auf dem Boden der Realität. Uns Schweizern stehen immer noch politische Mittel zur Verfügung, in die Räder, die uns ins Unglück fahren wollen, einzugreifen. Wählen, Abstimmen, Engagieren, unsere Freiheit nutzen. Die richtigen Entscheide zu treffen ist jedoch eine Frage der Wahrheitssuche im Dschungel der Informationen. Diesen Aufwand muss jeder selber tätigen. Erst anschliessend wird die Frage des Zusammenwirkens, mit wem, wo und wann, aktuell. Dass vorgängig aber die selbst angezogenen Scheuklappen entfernt werden müssen, ist Voraussetzung. Alles Übrige ergibt sich dann wie von selbst. Jeder Versuch lohnt sich!

Was lehrt uns die Geschichte und heute?

## AUF ZUM NÄCHSTEN

Alle Sinne waren bereit die Geschehnisse zu deuten!

Da gibt es Menschen, die behaupten - nein; die es wissen - und danach Leben, dass sie bewusst und gewollt genau in dieser Zeit auf der Erde ihre Aufgabe zu erfüllen haben.

Diese Menschen sind überzeugte Befürworter der Reinkarnation oder Wiedergeburt. Sie wissen um den ewigen Kreislauf vom Kommen und Gehen, um die absolute Verbundenheit mit der Schöpfung zu vollenden. Sie wissen, dass sie als «erfahrene» Seele jetzt eine weitere Prüfung zu bestehen haben. Sie kennen, oder erahnen, vermutlich auch die Zukunft, die uns alle erwartet.

Durchaus möglich, dass diese Menschen den klaren Sinn ihres Lebens kennen und auch danach handeln sowie leben. Sie wissen, dass es kein Zurück mehr gibt!

den Pfad auf eine damals noch absolut unbekannte Reise.

Heute, fast drei Jahre später, mit der Erkenntnis, dass nicht nur für das Dorf, die Region, das Land oder die «Erdlinge» als Ganzes so ziemlich alle Versuche gescheitert sind, die Menschheit mit unglaublichen Mitteln in den Abgrund zu stürzen. Viele Leben wurden ausgelöscht. Leben in allen Bereichen der Erde. Negativschlagzeilen tagtäglich waren und sind immer noch Vordergründung.

Wir zeigten immer wieder die positiven und schönen Seiten des Lebens. Wir versprühten Optimismus und gaben zu erkennen, dass wir in eine Zukunft vertrauen. Ein Zukunft, die von Menschen gestaltet wird, welche an ein besseres Leben für Alles auf, unter und über diesem Boden

«**Unsere Zukunft wird nicht mehr der Normalität entsprechen, wie sie allgemein gelebt wurde!**»

Was **WESTWIND** während der letzten knapp drei Jahre als den immer wieder angesprochenen «Roten Faden» aufzeigte, war nichts anderes als das Aufzeigen wie hoch spannend die Geschehnisse dieser Zeit sind. Die Zeichen der Zeit zu erkennen, ist die primäre Absicht unserer Publikation. Aus der Not entstand eine Tugend. Probleme eines Dorfes mit geplanten Windturbinen-Monster auf dem Chall sowie ein ebenso nur auf Subventionen spekulierendes Holzheizkraftwerk bildeten

gedeiht und existiert. Wir helfen in einer gewissen Weise mit, die Sinne zu schärfen, um die Geschehnisse zu deuten.

Gehen wir gemeinsam den Pfad weiter, der uns voraussichtlich zu Erkenntnissen führt, die jenseits jeglicher Vorstellungskraft liegen. Die Reise wird bestimmt spannend und die Zukunft steht nicht nur in den Sternen. Die Zukunft beginnt immer im Jetzt und Hier.

Auf zum Nächsten



**NEUSCHWANDER**  
IMMOBILIEN

...weil bei Neuschwander an erster Stelle stets die Vorteile unserer Kunden stehen.

- ✓ Der Neuschwander-Erfolg basiert auf dem Win-Win Prinzip: Service-Gewinn für Kundinnen und Kunden. Ertrags-Gewinn für Maklerinnen und Makler.
- ✓ Unternehmerdenken, Kundenorientierung, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft haben Neuschwander zur Nummer 1 gemacht.



Besuchen Sie unsere Website [www.neu-immo.ch](http://www.neu-immo.ch)

Ihr persönlicher Ansprechpartner



Nikolaus Jeker



Bahnhofstrasse 6  
4242 Laufen



061 761 65 15



[nj@neu-immo.ch](mailto:nj@neu-immo.ch)

